

Mini Mainig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610082>

Nutzungsbedingungen

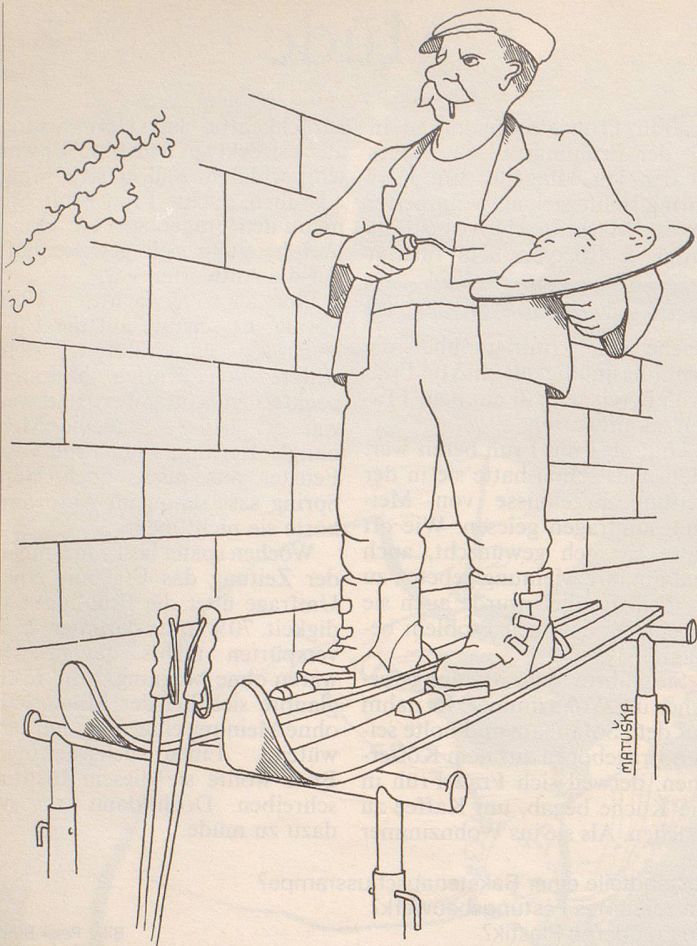
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

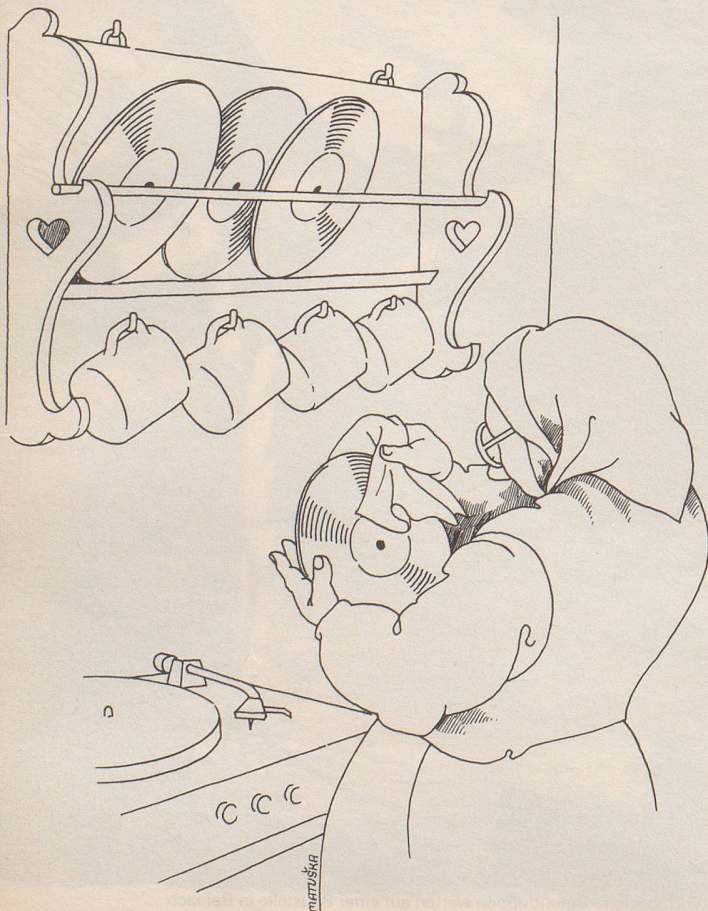
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Man muss sich nur zu helfen wissen ...

Zeichnungen: Matuska



Mini Mainig:

As isch schu afaha schkhanda-löös, wias mit däm Gsetz über dan Uusvarkauf vu dr Haimat ummaschaucklad. Schu drimol sind i dr «Schwizer Illustriarta» usfuarlahi Pricht arschina übr dia uubagrifliha Zuastand im Oberegadiner Dorf Celerina, wo na minara Mainig ais vu da schönsta Orta i dr ganza Gägad isch, odr besser gsaid: gsy isch. Lut denna Mäldiga hätendi Trühänder und Architheka us am Tessii und us Italia zemma mit bündnerische Jurishta und iihaimische Buu-maischtara fascht fufhundert Aigathumswohniga arschellt. I bi mengmol dur das enga Dorf dura gfahra und muass zuagee, das dr Kantoo na langa Varhandliga wenigstens für a guati Umfahrig gsgorat hed. Uf a-ma-na Bild isch tüütli dargstellt khoo, wia dr tütsch Bundaskanzler Khol aalässli a-ma-na Symposium z Tafaa zum Bundasrot Furgler gsaid hed, imm gfallis i da Schwizer Berga und äs hebi immer asoo as Echoo. Ma sötti Gadankha läsa khönna, um z wüssa, was dr Khu-Fu darbii tenggt hed. Vilicht hed na ds Gwüssa glii a bitz ploogat, das är nid besser zum baschte-handa Gsetz gluagat hed. Tafaa isch hüt natürl a Schtadt, und ma achtads weniger, das noa Huuffa Aigathumswohniga dazua khoo sind, abr i da khlinara Döörfer und da Khuurorta, wia uf dr Lenzerhaid, i Savognin und eba im

Oberengadii fallad dia Schtai-blöck de würlki unagnehm uuf. I bi amol a-ma-na schönna Herbschttag gan Arosa ina gfaahra und ha müassa gseeh, wia dia verlassna Feriahüuser i Innerarosa verschlossa und vernaglat gsi sind, so das dia uugseeh hend wia Alpschärma. Ds gliha Bild wird si jetz au i däm schönna Celerina präsentara, will dia Aigathumswohniga nuu öpa zweimol jee zwai Monat pro Johr bsetzt sii wärdat. Uf ainam vu denna Bilder i dr «SI» gseht ma a bekhannta Advokat vu Khur, wo-n-ar asoo badächtigt zrugluagat und imm schlussentli nid rächt woohl isch bi däm Uuhail wo-n-är zemma mit denna truuriga Schpekhlanta aagrichtad hed. Au dr Gmeindspräsident luagat asoo truurig drii, will imm aagäbli hinnadrii d'Infrastruktur uf am Maga liid für dia är verantwortli isch. An Tiroler würdi seega: «Hintendrain hab' is zum voraus gwusst.» Uf a-ma-na schpätara Bild gseht ma an andara, lächlanda Jurischt us Khur mid a-ma-na Uuhuffa Aktha untaram Arm vor am Bundasgerichtshuus schtaa. Allam nah gits jetz de no a guati Porzioo Advokatafuater. I minarsiits ha Badengga, das da dabii für üs Bündner no öppis usaluagat und miar khönnd nuh arwarta und hoffa, das di neu Juschtizministeri Kopp im Bundashuus besser für d'ihaltig vu da gmahata Gsetzi tuat sooga.

Bhüat i Gott liabi Haimat, üüara Hanslimaa.

Wiegenlied

Japanische Ärzte machten Musikversuche mit kleinen Kindern. Bei Jazz- und Rockmusik weinten die Babys weiter. Beim Wiegenlied von Brahms schlie-fen sie rasch beruhigt ein. Wozu noch an einen Wiegenlied-Komponisten erinnert werden soll, der für sein Werk angeblich sechs Wochen brauchte. Weil er zwischendurch immer wieder einschlief.

fhz

«Ätherisches»

Einen unerwarteten Linksdrahl verlieh Ulrich Studer der sonntagmorgendlichen Unterhaltungssendung «Leichte Klassik» vom 24. März, als er unversehens ankündigte: «Und jetzt chömmmer zum spanische Kchommunist Isaac Albeniz.» Die daraufhin zu erwartende Klavierbearbeitung der «Internationale»

blieb dann freilich aus – gesendet wurde lediglich der evergreene Tango, als ob es sich bei diesem Kommunisten doch bloss um einen leidlich braven Musikmacher handelte.

(Erlauscht von Hansmax Schaub, Ennenda)

Oben ohne

Italiens Film-Herzensbrecher Marcello Mastroianni, 60, verzichtet neuerdings auf seine Perücke und zeigt sich seinen Verehrerinnen jetzt «oben ohne». Und was antwortete doch der kahle Bismarck einer Verehrerin, die ihn schriftlich um eine Haarlocke bat? Dieses: «Plattererdings unmöglich!»

fhz

Aktuelle ...

... Definition für Krawatte während der vergangenen kalten Wintertage: Brust-beinwärmer!

PR